

•• Ökologische Aspekte beim Kauf von Blumen

Dr. Diana Wehlau

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

**Fair einkaufen, aber wie? –
Sozial und ökologisch verträgliche Blumen sicher erkennen**

Bremen, 10. Januar 2013



•• Worum geht's?

Deutschland – viertgrößter Schnittblumenmarkt der Welt

- ” → im Einzelhandel werden pro Jahr ca. **3,2 Mrd. €** für Blumen ausgegeben (ca. **38 €** pro Kopf)
- **82% Prozent** dieser Blumen werden importiert
- Hauptlieferant: **Niederlande**
- vor allem im Winter stammt knapp **jede zweite Schnittblume** aus Südländern wie Kolumbien, Ecuador, Kenia, Israel oder Spanien. “

Quelle: Flower Label Program



•• Worum geht's?

Anforderungsvoller Schnittblumenmarkt

Blumen extrem anfällig für Krankheiten und Temperaturschwankungen

+ kurze Lebensdauer von Schnittblumen

→ Anforderungen an Transport (Klima, Lagerung)

Die Folge:

→ **massive Umweltbelastungen** in den Anbauländern und darüber hinaus



•• Die Folgen

Massive Umweltbelastungen

→ Einsatz krebserregender u. hormonell wirksamer **Pestizide**, z. B. Pilzbekämpfungsmittel wie **Carbendazim** und **Chlorthalonil** (BUND-Studie 2012)

→ Arbeiter/innen in den Produktionsländern des globalen Südens oft **ohne Schutzkleidung**

„Nach dem Spritzen mit giftigen Pestiziden würden die Arbeiter viel zu früh wieder ins Gewächshaus geschickt. Sie leiden häufig an Asthma, Bindehautentzündungen, Kopf- und Rückenschmerzen.“
Menschenrechtsorganisation FIAN zu den Arbeitsbedingungen in der afrikanischen Blumenwirtschaft (zit. nach Greenpeace Magazin 2.05).

„In Kenia ist die Region um den Naivasha-See eines der größten Blumenanbauggebiete. Durch Plantagenabwässer und Algenblüten infolge von Düngereinleitungen komme es immer wieder zu Fischsterben“
FIAN zit. nach Greenpeace Magazin 2.05



•• Krebserregende und hormonell wirksame Pestizide

„Der schöne Schein trägt: Viele Rosen sind mit giftigen Pestiziden belastet.“
(Quelle: <http://lifestyle.t-online.de>)

Städtische Allgemeine Gesellschaft

Alteid Neukirch Geschaft

Pestizide in Schnittblumen
Liebesgrüße aus Chlothalonil

12.05.2012 - Millionen Schnittblumen werden am Muttertag verschenkt. Die meisten von ihnen stammen aus Entwicklungsländern. Aber wie viele sind mit Pestiziden versetzt?
VON MADALINE WIEGANDT

Foto: allabouthappyflife.com

taz.de

13.05.2012 **19 Kommentare**

BEWAHREN SICH AUF ROSEN VERSCHICKEN
Giftiger Valentinstag

Eine Studie warnt vor Valentinsrosen. Acht von zehn Rosensträußen enthalten Pestizidrückstände, die sehr stark krebserregend sind. Besonders Supermärkte sind betroffen.
VON DURICH GÖLL

So schön sie aussehen, so giftig sind die roten Rosen im Supermarkt. StG AP

Süddeutsche.de

„Das Gift der Tulpen – Schön anzusehen, aber häufig mit Gift hochgepäpelt“

Foto: ddp

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen Seite 5

•• Die Folgen
Massive Umweltbelastungen

→ Transport verursacht hohen CO2-Ausstoß

Lufthansa Cargo transportiert lt. Die Zeit allein zum Valentinstag 24 Millionen Rosen nach Europa. Das sind 850 Tonnen Rosen bzw. 10 Frachtflugzeuge voller Rosen
Die Zeit 2010

→ hoher Wasserverbrauch

→ Aufzucht in Treibhäusern, Lagerung der Blumen in ununterbrochener Kühlkette & Verpackung

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen Seite 6

•• Sauber einkaufen, aber wie?

- Beschaffung von Blumen möglichst **saisonal**, **regional** und aus **biologischer Landwirtschaft**
- „Das grüne Zertifikat“ – Berufsverband Zierpflanze
- Richtlinien für den „Kontrollierten Umweltgerechten Zierpflanzenanbau“ in BRD
- Niederl. Umweltprogramm Zierpflanzen
- Blumen mit Fairtrade-Siegel stammen von Farmen, die bestimmte Sozial- und Umweltstandards einhalten, z. B.
 - Maßnahmen zum **Gewässer- und Erosionsschutz**
 - **schrittweise Reduktion von Pestiziden**



•• Beispiele

Praktische Umsetzung ökologischer öffentlicher Beschaffung in Bremen

Blumenfoto: fairtrade-code.de, alle anderen: Freie Hansestadt Bremen



•• Bei Rückfragen



Dr. Diana Wehlau
0421/361-6058
diana.wehlau
@umwelt.bremen.de

